

Ottmar Hörl

lebt und arbeitet in Frankfurt/Main
und Wertheim.

- 2015 CREO-Preis, Frankfurt am Main/Mainz,
Deutsche Gesellschaft für Kreativität
- 2005–2017 Präsident der Akademie der Bildenden
Künste in Nürnberg
- 2002 intermedium-Preis, BR/ZKM Karlsruhe,
mit Rainer Römer und Dietmar Wiesner
(Ensemble Modern)
- 1999–2018 Professur für Bildende Kunst an der
Akademie der Bildenden Künste in
Nürnberg
- 1998 Wilhelm-Loth-Preis, Darmstadt
- 1997 art multiple-Preis, Internationaler
Kunstmarkt, Düsseldorf
- 1994 Förderpreis für Baukunst, Akademie
der Künste Berlin (mit Formalhaut)
- 1992–1993 Gastprofessur an der TU Graz
(mit Formalhaut)
- 1985 Gründung der Gruppe Formalhaut,
mit den Architekten Gabriela Seifert
und Götz Stöckmann
- 1979–1981 Kunstakademie Düsseldorf
bei Prof. Klaus Rinke
- 1978–1981 Stipendium der Studienstiftung des
deutschen Volkes
- 1975–1979 Staatl. Hochschule für Bildende Künste
Städelschule, Frankfurt am Main
- 1950 geboren in Nauheim



Youngster, 2025

Kunststoff, mit Prägung HÖRL
ca. 27 x 20 x 69 cm
Farbe: bronze mit UV-Schutzlack

Subskriptionspreise bis 12. September 2025
unsigniert € 100,00 (regulär € 120,00)
signiert € 200,00 (200 Ex.), (regulär € 240,00)

*Die Skulptur kann ab dem 15. September
im Ottmar Hörl Online Shop bestellt werden.*

Online Shop Ottmar Hörl

E-Mail: shop@ottmarhoerl.de
www.ottmar-hoerl.de

Bestellungen im Zeitraum der Installation
Kunsthau Uerpmann | Galerie auf Sylt
Bismarckstraße 3 | 25980 Sylt | Westerland
E-Mail: sylt@kunsthau-uerpmann.de

**Pro Skulptur gehen € 10,00 zugunsten der
„Deutsche Stiftung Meeresschutz“**

Gestaltung: Michael Hofmann
Fotos: Kunsthau Uerpmann / Salomé Winona Eckert
www.kunsthau-uerpmann.de

KUNSTHAUS
Uerpmann
BISMARCKSTR. 3 | SYLT
www.kunsthau-uerpmann.de

OTTMAR HÖRL

Skulptureninstallation

„Youngster“



14. Juni bis
12. September 2025

Platz Neue Mitte
25980 Westerland Sylt

„YOUNGSTER“

Skulptureninstallation von Ottmar Hörl zum Schutz der Meere

Sylt – Die neue Generation ist da. Mehr als 200 junge Robben haben sich statt am Strand auf der Rasenfläche am Platz Neue Mitte Westerland niedergelassen. Mit großen Kulleraugen, die direkt ins Herz treffen, blicken sie uns an – neugierig auf die Welt, neugierig auf das Leben. Den Kopf hellwach in die Höhe gereckt, die Vorderflossen entspannt an den stromlinienförmigen Körper gelegt, die Hinterflossen im eleganten Schwung aneinandergeschmiegt – als würden die kleinen Heuler einen Moment innehalten, um zu fragen: „Schützt ihr uns, unsere Zukunft, unsere Meere, unseren Planeten?“

Das außergewöhnliche Kunstprojekt entstand auf Initiative von Juliane und Sebastian Uerpmann. In Kooperation mit der Gemeinde Sylt gelang es den beiden Geschäftsführern des Kunsthauses Uerpmann, den deutschen Konzeptkünstler Ottmar Hörl zu gewinnen, eine neue temporäre Skulptureninstallation zu entwickeln und für Westerland zu realisieren. Die Kunstinstallation ist öffentlich zugänglich und ab 14. Juni 2025 bis 12. September 2025 zu sehen.

Ottmar Hörl, emeritierter Professor und früherer Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, ist bekannt für Kunstinstallationen mit seriellen Figuren in öffentlichen Räumen. Er gilt laut Manfred Schneckenburger, dem ehemaligen Documenta-Leiter, als „zielgenauer, offensiver Strategie einer neuen öffentlichen Kunst“, der den öffentlichen Raum nicht als einen erweiterten Museumsraum, sondern als Kommunikationsraum für alle Menschen begreift.

Die Wahl der Robbe – Symbol für das Wattenmeer, dessen fragile Schönheit und schützenswerte Artenvielfalt – ist bewusst gewählt.

An der Nordseeküste sonnen sich im Frühsommer viele junge Robben. Junge Seehunde kommen auf Sandbänken zur Welt. Deshalb sollte man bei jedem Jungtier am Strand zunächst davon ausgehen, dass die Mutter in der Nähe ist und zurückkehrt. Nähert sich jedoch ein Mensch zu sehr oder wird das Tier sogar berührt, kann dies dazu führen, dass die Mutter ihr Junges nicht mehr annimmt. Die Nordsee ist nicht nur Ernährungsgrundlage von Seehunden und Robben, sondern auch eine wichtige Schiffroute mit Zugang zu den Weltmärkten. Und so stellt sich die Frage: Ist ein funktionierendes Zusammenspiel von Tourismus, Handel, Fischerei und Artenschutz möglich?

Wie in vielen seiner Projekte nutzt Hörl serielle Figuren, um eine starke visuelle Präsenz zu schaffen und mit eindringlicher, spielerischer Leichtigkeit komplexe Themen aufzugreifen.

„Wir Menschen haben ja schon immer eine ganz besondere Beziehung zu Tieren. Meine Tierskulpturen sind immer aus bestimmten Zusammenhängen, Ideen und Orten heraus entstanden. Ganz allgemein jedoch sind sie auch ein Symbol für das Leben an sich, die Existenz alles Lebendigen auf unserem Planeten. Wir sollten daher mit anderen Lebewesen sehr liebevoll und achtsam umgehen, sie respektieren und sie schützen“, betont Hörl. „Darüber hinaus soll die Installation Menschen auch Freude machen und sie miteinander ins Gespräch bringen. Und – im Unterschied zu echten Heulern – dürfen die Skulpturen achtsam berührt werden.“

Dem verblüfften Publikum zaubern die kleinen Hörl-Heuler mit Sicherheit ein Lächeln ins Gesicht. Und wer solch eine herzerwärmende Skulptur erwerben, damit die Refinanzierung des Projekts sowie den Schutz der Meere unterstützen möchte, kann sich direkt an das Kunsthaus Uerpmann wenden.



ÜBER OTTMAR HÖRL

Ottmar Hörl, 1950 in Nauheim/Hessen geboren, emeritierter Professor und früherer Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, ist einer der erfindungsreichsten Konzeptkünstler. Er gilt als offensiver Strategie einer neuen Kunst im öffentlichen Raum. Konsequenz, radikale Werkkonzepte, Innovation und die Idee der Demokratisierung von Skulptur sind substantielle Bausteine seines weltweiten Erfolgsmodells.

Seiner künstlerischen Haltung liegt die Überzeugung zugrunde, dass Kunst als kommunikativer Impuls ein Instrument zu Erkenntnis sein kann. Hörls Anliegen ist es, Kunst näher an alle Menschen heranzubringen. So hat er einprägsame Identifikationsmodelle und universelle Sinnbilder geschaffen, die mittlerweile Kult und Teil des kollektiven Gedächtnisses sind, wie die Euro-Skulptur (2001) in Frankfurt am Main, die Unschuld-Seife (seit 1997), mit der konzeptionellen Auflage von 82 Millionen sowie zahlreiche unvergessliche Installationen in Stadträumen.

Hörl hat Projekte beispielsweise für das Indang Museum und das Daegu Art Museum in Südkorea, die Goethe-Universität in Frankfurt, die Architektur-Biennale in Venedig und die Albertina in Wien realisiert.

Seine Arbeiten befinden sich in bedeutenden Sammlungen wie dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und dem San Francisco Museum of Modern Art (SFMOMA) in den USA.

Für sein Werk wurde er mit Preisen wie dem art multiple-Preis, dem Wilhelm-Loth-Preis und dem intermedium-Preis ausgezeichnet.